



Große Chance für Niedergrafschaft

Schon der damalige niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder hat im November 1995 den Europark in Emlichheim/Coevorden besucht. Daraus ist eine nachhaltige Unterstützung insbesondere durch das Land Niedersachsen geworden.

Heubaum für flächendeckende MKS-Impfung: Landwirte durch Steuersenkung beim Agrardiesel entlasten

Land- und Forstwirte in der Region können mit weiteren Entlastungen bei den Kraftstoffpreisen rechnen. Darauf hat die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Heubaum hingewiesen.

„Die von der Bundesregierung beschlossene Absenkung des Steuersatzes für Agrardiesel von derzeit 57 Pfennig auf 50 Pfennig ist angesichts der hohen Mineralölpreise eine wichtige und effektive Unterstützung der heimischen Landwirtschaft“, sagte Heubaum. Gegenüber dem normalen Dieselsatz von 80 Pfennig entspricht dies einer Ermäßigung von 30 Pfennig.

Darüber hinaus unterstrich die SPD-Abgeordnete ihre Forderung nach einer flächendeckenden Impfung gegen die Maul- und Klauenseuche (MKS). „Gleichzeitig müssen wir dringend von

dem Verkaufsverbot abrücken, das ohne nachvollziehbaren Grund immer noch für geimpfte Tiere besteht“, sagte Heubaum. Alle Tiere zu töten und zu verbrennen, wie es derzeit gehandhabt werde, sei untragbar, machte die SPD-Abgeordnete deutlich. Dies habe sie auch gegenüber Verbraucherministerin Renate Künast deutlich gemacht. Vorausgegangen waren zahlreiche Gespräche die Heubaum in den vergangenen Tagen mit Landwirten aus der Grafschaft und dem Emsland sowie mit zuständigen Behörden und Interessenvertretern der Landwirte geführt hat.

KOMMENTAR: CDU versagt bei Raumordnungsplan!

Gerd Will SPD-Fraktionsvors. im Grafschafter Kreistag

Fünf Jahre wurde an der regionalen Raumordnung für die Grafschaft gearbeitet und nun wurde der Plan für die Grafschaft verabschiedet. Unter Beteiligung von über 100 Verbänden und Behörden wurde ein guter Entwurf erarbeitet. Kurz vor der Zielgeraden hat die Grafschafter CDU der Mut verlassen. Entgegen dem ausdrücklichen fachlichen Rat der Vertreter der Landwirtschaft hat sie wieder Klientelpolitik betrieben. Flächen, die sich nur schlecht für landwirtschaftli-

che Zwecke eignen, wurden mir Vorrang vorgesehen und in Bereichen in denen die Landwirtschaft bereits Vorrang genießt, wurden andere Nutzungen wie touristische Entwicklung ausgeschlossen. Dadurch verlieren Landwirte in diesen Bereichen die Chance an Fördermittel für Tourismus zu kommen. Die CDU verhindert damit weitere Erwerbsmöglichkeiten der Landwirte und erweist damit der Landwirtschaft einen Bärendienst.

Das Land wurde Mitgesellschafter bei der Europark Entwicklungsgesellschaft durch eine landeseigene Gesellschaft. Zur Unterstützung wurden auf deutscher Seite vom Land entsprechend 500.000,- DM zur Verfügung gestellt.

Inzwischen steht fest, daß auf niederländischer Seite die Gewerbeflächen fast komplett vermarktet werden konnten, über die ehemalige Grenze inzwischen auch eine erste Erschließungsstraße gebaut wurde und auf niederländischer Seite weitere wichtige Schritte mit der Erweiterung der Kanäle und Hafenanlagen in Coevorden getan wurden.

Auf der deutschen Seite haben sowohl das Land Niedersachsen als auch der Landkreis Grafschaft Bentheim erhebliche Vorleistungen erbracht, um dem Projekt zum Erfolg zu verhelfen. Insbesondere der Landkreis hat mit erheblichen Förderzusagen in Millionenhöhe, Flächenerwerb für Tausch- und Ausgleichsflächen aber auch durch Darlehen an die Samtgemeinde Emlichheim die Schaffung von Ansiedlungsvoraussetzungen und konkrete Ansiedlungen ermöglicht. Erstmals scheint es nun gelungen zu sein auch auf deutscher Seite ein Unternehmen der Betonverarbeitung anzusiedeln. Ein wesentlicher Hinderungsgrund lag sicher auch bei der fehlenden Anbindung auf deutscher Seite an das überregionale Verkehrsnetz, d.h. die A-31. Durch die entschlossene Unterstützung der niedersächsischen Landesregierung gibt es eine klare Perspektive. Hier muß jedoch die Samtgemeinde Emlichheim weitere Schul-

arbeiten machen durch den notwendigen Ausbau der K-19 und ihre Verlängerung bis zur Bundesstraße 403 in Richtung Coevorden als Ortsumgehung und Zubringer zur Autobahn. Die Planungen dafür waren bisher zu zögerlich. Allerdings muß nach Auffassung der SPD-Kreistagsfraktion auch der Landkreis beim Ausbau der K 19 einen Beitrag leisten. Auch beim Angebot und der systematischen Vermarktung der Flächen brauchen wir für die Zukunft mehr Professionalität durch die Entwicklungsgesellschaft für den Europark. Da zum Herbst ohnehin die Fördergelder für die Europark Gesellschaft auslaufen, müssen die das Unternehmen tragenden Gesellschafter ohnehin gemeinsam eine Strategie entwickeln, wie das Projekt weiter voran gebracht werden kann.

Die Vorarbeiten sind ausreichend erfolgt. Was uns fehlte war die erste Ansiedlung eines namenhaften Unternehmens mit der Schaffung von Arbeitsplätzen auch auf deutscher Seite des grenzüberschreitenden Gewerbegebietes. Wünschenswert ist dabei eine engere Koordinierung und Abstimmung auch im Vorfeld mit Politik und Verwaltung des Landkreises. Auch die regelmäßige Berichterstattung durch den Landrat aus der Gesellschafterversammlung und den Kreistagsabgeordneten der FDP im Aufsichtsrat der Europark Entwicklungsgesellschaft im Grafschafter Kreistag ist bei dem hohen Mittelsatz aus Steuergeldern dringend geboten. Hier lassen CDU und FDP im Kreis die notwendige wirtschaftliche Kompetenz vermissen.